

## INHALT

## 3 IM FOKUS

Jens Siegert

**Die Chancen und Risiken von Sotschi**

## 4 RUNDSCHAU

## RUSSLAND

- 8 Alicija Curanović  
**Immigration in Russland –  
der wankende Turm zu Babel**

- 12 Tobias Köllner  
**Orthodoxe Religion bei Unternehmern  
im zeitgenössischen Russland**

- 15 Ivan Kurilla  
**Wozu braucht Russland Wissenschaft  
und Bildung?**

- 18 Olga Litzenberger  
**Die römisch-katholische Kirche  
im heutigen Russland**

## LITAUEN

- 21 Arūnas Streikus  
**Die katholische Kirche in Litauen  
im 20. Jahrhundert**

- 24 Jürgen Buch  
**Ein jeder Stein ist Buch –  
Wiederaufbau der Synagoge in Vilnius**

## ORIENTALISCHE KIRCHE

- 26 Wolfgang Schwaigert  
**Die Melkitische Griechisch-Katholische  
Kirche**

## PROJEKTBERICHT

- 28 Regula Spalinger  
**Rückkehr ins Leben – Begleitung  
von Suchtkranken in Russland**

## BUCHANZEIGEN

- 30 Joachim Willems  
**Pussy Riots Punk-Gebet**

- Tobias Köllner  
**Practising Without Belonging?**

- 31 Milda Ališauskienė, Ingo W. Schröder (eds.)  
**Religious Diversity in Post-Soviet Society**

- Michèle Knodt, Sigita Urdze (Hg.)  
**Die politischen Systeme  
der baltischen Staaten**

Liebe Leserin  
Lieber Leser

*Seit zwei Monaten tobt in der Ukraine ein erbitterter Machtkampf zwischen dem Regierungslager und der politischen Opposition. Er hat bereits Todes- und Folteropfer gefordert und sein Ausgang ist ungewiss. Präsident Janukovytschs Entscheid, das EU-Assoziierungsabkommen nicht zu unterschreiben, hat viele Ukrainer maßlos enttäuscht. So auch die Kirchen und religiösen Organisationen: Ihre Vertreter stehen den Demonstrierenden mit moralischer und materieller Unterstützung zur Seite und stellen sich zwischen die Fronten. Bereits im vergangenen September machten sie sich mit einem gemeinsamen „Appell an das ukrainische Volk“ für die europäische Integration stark. Darin bezeichnen sie die Ukraine als Teil des „europäischen Zivilisationsraums“. Das richte sich im Übrigen keinesfalls gegen Russland, das kulturell ja ebenfalls eng mit Europa verknüpft sei (s. RGOW 11–12/2013, S. 5).*

*Die Haltung der ukrainischen Kirchen steht in einem verblüffenden Gegensatz zur Positionen der Russischen Orthodoxen Kirche. In der Ukraine versuche eine Minderheit das Land gewaltsam von seiner „historischen Wahl für die ostchristliche Zivilisation“ loszureißen, behauptete vor kurzem deren hochrangiger Vertreter, Vsevolod Tschaplin, und rief die Länder der „russischen Welt“ auf, ihren Einfluss im aktuellen Konflikt geltend zu machen. Mit diesem Konstrukt ist in der geopolitischen Strategie Putins der ganze postsowjetische Raum gemeint. Ohne diese kulturelle Überhöhung könnte die von ihm propagierte „Eurasische Union“ vielleicht eine pragmatische, sogar naheliegende wirtschaftspolitische Option für die Ukraine darstellen. Doch die „russische Zivilisation“ stellt sich gerade in jenen Bereichen in einen Gegensatz zu Westeuropa, die vor allem für junge Menschen in Osteuropa attraktiv sind: Rechtsstaatlichkeit und Demokratie sowie eine politische Kultur, in der eine Balance zwischen persönlicher Freiheit und sozialer Verantwortung angestrebt wird. Jüngste Umfragen haben gezeigt, dass der oft behauptete mentale Unterschied zwischen der West- und der Ostukraine bei der jüngeren Generation kaum mehr eine Rolle spielt (NZZ, 1. Februar 2014).*

*Viele Menschen in beiden Landesteilen – und auch in Russland – sind des Gebarens ihrer zynischen Machteliten überdrüssig, denen es doch eher um Privilegien als um soziale Werte geht. Der heranwachsenden Generation ist zu wünschen, dass sie ihre politischen Entscheidungen dereinst selbst treffen kann, und dass die Ukraine kein Spielball geostrategischer Interessen bleibt, sondern ihre Vielfalt als Brücke zwischen Ost und West eigenständig entfalten kann.*

Die Zeitschrift RGOW wird vom Institut G2W, Ökumenisches Forum für Glauben, Religion und Gesellschaft herausgegeben, das vom gleichnamigen Verein getragen wird.

© Nachdruck von Texten und Übernahme von Bildern nur mit Genehmigung der Redaktion.

Regula Zwahlen